

von der vierten an mit 90%igem Alkohol bereitet. Die niederen Verdünnungen sind bis einschliesslich der zweiten Decimalverdünnung in 1 cm dicker Schicht gelblich gefärbt.

Litteratur: Hahnemann, R. A. M. L. II, pag. 205. — Allen, VII, pag. 205.

## Ranunculus bulbosus.

### Knollen-Hahnenfuss.

**Stammpflanze:** Ranunculus bulbosus L. Fam. nat.: Ranunculaceae.

**Vorkommen:** Der knollige Hahnenfuss wächst sehr häufig auf Wiesen und Triften in Europa und Nordamerika.

**Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform:** Die frische, blühende Pflanze von Ranunculus bulbosus wird nach folgender Vorschrift zur Herstellung einer Essenz benutzt: Das Kraut der frischen Pflanze wird von den Knollen getrennt und ausgepresst. Die Knollen werden unter Hinzufügung von etwas starkem Weingeist zu einem zähen Brei zerstoßen und ebenfalls ausgepresst. Die so gewonnenen Säfte werden mit dem gleichen Gewichtsteile Weingeist vermischt. Auf den ausgepressten Knollenrückstand werden zwei Gewichtsteile starker Weingeist geschüttet, drei Tage lang maceriert und dann ebenfalls ausgepresst. Diese Essenz wird mit der aus dem Kraute und den Knollen durch Auspressen gewonnenen vermischt und nach achttägigem Stehen filtriert.

**Beschreibung der Pflanze:** Der knollige Hahnenfuss besitzt einen kurzen, zwiebelartig verdickten, fast kugelrunden Wurzelstock mit vielen faserigen Wurzeln an der Basis. Derselbe treibt nach oben Wurzelblätter, welche gestielt, unten scheidig verbreitert und einfach bis doppelt fiederschnittig sind, sowie etwa 20 bis 40 cm hohe, verzweigte Stengel. Die in der Dreizahl vorhandenen Fiedern der Wurzelblätter sind wie die Stengelblätter dreilappig. Die Blüten stehen an den Enden der Aeste, besitzen einen aus fünf sehr hingefälligen, zurückgeschlagenen Blättern bestehenden Kelch und eine sattgoldgelbe, innen

starkglänzende Blüte mit fünf oder mehr gewölbten Blumenblättern. Die Pflanze ist geruchlos und schmeckt brennend scharf.

**Charakteristik der Essenz:** Die Farbe der Essenz ist gelbbraun, der Geruch und Geschmack nicht charakteristisch.

**Der Arzneigehalt der Essenz** ist gleich  $\frac{2}{3}$ .

Die **Potenzen** werden bis zur dritten Decimalverdünnung mit 60%igem Alkohol bereitet. Die erste Decimalpotenz wird durch Vermischen von 4 Teilen Essenz mit 6 Teilen 60%igem Weingeist bereitet. Die niederen Potenzen sind bis einschliesslich der zweiten Decimalverdünnung in 1 cm dicker Schicht gelblich gefärbt.

**Litteratur:** Stapf, Beitr. zur A. M. L. I, pag. 210. — Allen, III, pag. 257.

## Ranunculus sceleratus.

Gift-Hahnenfuss.

**Stammpflanze:** *Ranunculus sceleratus* L. Fam. nat.: Ranunculaceae.

**Vorkommen:** Der Gift-Hahnenfuss ist eine sehr verbreitete Pflanze an Gräben und feuchten Orten in ganz Europa, Nordasien und Nordamerika.

**Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform:** Das frische, im Oktober gesammelte Kraut von *Ranunculus sceleratus* wird nach Vorschrift des § 1 zur Herstellung einer Essenz benutzt.

**Beschreibung der Pflanze:** Die faserige Wurzel treibt bis zu 40 cm hohe, hellgrüne, kahle, glänzende, hohle Stengel. Der Stengel ist ästig, beblättert und trägt an der Spitze der Aeste die kleinen Blüten. Die unteren Blätter sind gestielt, handförmig-drei- bis fünfteilig mit eiförmig-länglichen, geteilten oder eingeschnittenen Lappen. Die mittleren und oberen Blätter sind kürzer gestielt oder sitzend, dreiteilig bis einfach. Die Blüten besitzen kleine, gelbliche, unscheinbare Blumenblätter. Charakteristisch ist der lange, eiförmig-walzhliche Fruchtstand mit den vielen, kleinen, spitzeiförmigen Früchten. Die Pflanze ist geruchlos, schmeckt scharf und ist sehr giftig.

**Charakteristik der Essenz:** Die Farbe der Essenz ist gelbbraun, der Geruch schwach narkotisch und der Geschmack brennend.

**Der Arzneigehalt der Essenz** ist gleich  $\frac{1}{2}$ .

**Die Potenzen** werden bis zur dritten Decimalverdünnung mit 60% igem, von der vierten an mit 90% igem Alkohol bereitet. Die niederen Verdünnungen sind bis einschliesslich der zweiten Decimalverdünnung in 1 cm dicker Schicht gelblich gefärbt.

**Litteratur:** Stapf, Beiträge zur A. M. L. I, pag. 254. — Allen, VIII, pag. 270.

## Ratanhia.

**Stammpflanze:** Krameria triandra. Ruiz et Pavon. Fam. nat.: Caesalpiniaceae.

**Vorkommen:** Krameria triandra wächst auf den Cordilleren in Centralamerika.

**Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform:** Die Ratanhiawurzel wird nach Vorschrift des § 4 zur Herstellung einer Tinktur unter Verwendung von 60% igem Alkohol benutzt.

**Beschreibung des angewandten Pflanzenteiles:** Die Ratanhiawurzel muss den im Deutschen Arzneibuche gestellten Anforderungen entsprechen.

**Charakteristik der Tinktur:** Die Tinktur zeigt bei 17,5° ein spez. Gew. von 0,936 bis 0,942. 10 Gramm Tinktur hinterlassen nach dem Eindampfen und Trocknen 0,55 bis 0,70 Gramm eines spröden, braunen Rückstandes. Die Tinktur ist von dunkelbraunroter Farbe und adstringierendem Geschmack.

**Der Arzneigehalt der Tinktur** ist gleich  $\frac{1}{10}$ .

**Die Potenzen** werden bis zur dritten Decimalverdünnung mit 60% igem, von der vierten an mit 90% igem Alkohol bereitet. Die

12\*

niederen Potenzen sind bis einschliesslich der vierten Decimalverdünnung in 1 cm dicker Schicht rötlich bis gelblich gefärbt.

Litteratur: Hartlaub u. Trinks, R. A. M. L. III, pag. 53. — Allen, VIII, pag. 290.

## Rheum.

### Rhabarber.

**Stammpflanze:** Rheum palmatum L. Rheum officinale Baill. Fam. nat.: Polygonaceae.

**Vorkommen:** Rheum palmatum und officinale sind in China einheimisch.

**Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform:** Die Rhabarberwurzel wird nach Vorschrift des § 7 zur Herstellung von Verreibungen und nach besonderer Vorschrift zur Herstellung einer Tinktur benutzt. Die Bereitung der Tinktur geschieht folgendermassen: 4 Gewichtsteile gepulverte Rhabarberwurzel werden mit einem Gewichtsteil Kaliumcarbonat und einem Gewichtsteil Wasser zu einem dicken Brei geknetet und mit 20 Gewichtsteilen 90%igem Alkohol nach Vorschrift des § 4 zur Tinktur verarbeitet.

**Beschreibung des angewandten Pflanzenteiles:** Die Rhabarberwurzel muss den im Deutschen Arzneibuche gestellten Anforderungen entsprechen.

**Charakteristik der Tinktur:** Die Farbe der Tinktur ist dunkelbraunrot, der Geruch und Geschmack charakteristisch nach Rhabarber.

**Der Arzneigehalt der Tinktur** ist gleich  $\frac{1}{10}$ .

**Die Potenzen** werden bis zur dritten Decimalverdünnung mit 60%igem, von der vierten an mit 90%igem Alkohol bereitet. Die niederen Potenzen sind bis einschliesslich der vierten Decimalverdünnung in 1 cm dicker Schicht bräunlich bis gelblich gefärbt.

Litteratur: Hahnemann, R. A. M. L. II, pag. 343. — Allen, VIII, pag. 303.

## Rhododendron.

Goldgelbe Alpenrose.

**Stammpflanze:** Rhododendron Chrysanthum Pall. Fam. nat.: Ericaceae.

**Vorkommen:** Die goldgelbe Alpenrose ist häufig auf allen Gebirgen in Sibirien und Kamschatka.

**Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform:** Die getrockneten Zweige von Rhododendron Chrysanthum mit den Blättern und Blüten werden nach Vorschrift des § 4 zur Herstellung einer Tinktur benutzt.

**Beschreibung der Droge:** Die Zweige der goldgelben Alpenrose sind holzig, oftmals gestreift, an den Spitzen mit Blattschuppen bedeckt und tragen gestielte, lederartige, oberwärts dunkelgrün glänzende, eilängliche, stumpfe Blätter und trichterförmige, auf langen Stielen in Dolden zu 5—10 beisammen sitzende, goldgelbe Blüten. Die Blätter sind ganzrandig mit umgerolltem Rande, unterwärts sind sie netzförmig geadert und rotbraun.

**Charakteristik der Tinktur:** Die Farbe der Tinktur ist grünlichbraun, der Geruch aromatisch und der Geschmack herbe.

**Der Arzneigehalt der Tinktur** ist gleich  $\frac{1}{10}$ .

**Die Potenzen** werden mit 90%igem Alkohol bereitet. Die niederen Potenzen sind bis einschliesslich der vierten Decimalverdünnung in 1 cm dicker Schicht gelblich gefärbt.

**Litteratur:** Archiv X, 3, pag. 147. — Stapf, Beitr. zur A. M. L. I, pag. 1. — Allen, VIII, pag. 311.

## Rhus.

Giftsumach.

**Stammpflanze:** Rhus toxicodendron Michx. Fam. nat.: Terebinthaceae.

**Vorkommen:** Der Giftsumach wächst wild in Nordamerika und wird in Deutschland vielfach in Anlagen als Zierstrauch kultiviert.

**Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform:** Die frischen Blätter des Giftsumach werden nach Vorschrift des § 1 zur Herstellung einer Essenz benutzt.

**Beschreibung des angewandten Pflanzenteiles:** Die Blätter des Giftsumach sind lang gestielt mit rinnenförmigem Blattstiel, dreiteilig, ziemlich dünn und etwas durchscheinend. Die Blättchen sind eiförmig zugespitzt, 6—8 cm breit und 10—12 cm lang, das mittelste ist gestielt, entweder ganzrandig oder gezähnt, oben glatt und glänzend, unterseits matt und kahl oder weichhaarig. Die krautigen Teile des Giftsumach besitzen einen weissen Milchsafte, der an der Luft schwarz wird. Die Blätter sind geruchlos und schmecken zusammenziehend. Sie hauchen im frischen Zustande namentlich bei schwülem Wetter einen Dunst aus, der bei manchen Personen rosenartige Entzündungen und Anschwellungen der Haut hervorruft, weshalb bei der Verarbeitung der Blätter mit Vorsicht verfahren werden muss.

**Charakteristik der Essenz:** Die Farbe der Essenz ist rötlichbraun, der Geruch narkotisch und der Geschmack brennend.

Der Arzneigehalt der Essenz ist gleich  $\frac{1}{2}$ .

**Die Potenzen** werden bis zur dritten Decimalverdünnung mit 60%igem, von der vierten an mit 90%igem Alkohol bereitet. Die niederen Potenzen sind bis einschliesslich der dritten Decimalverdünnung in 1 cm dicker Schicht gelblich gefärbt.

**Litteratur:** Hahnemann, R. A. M. L. II, pag. 357. — De »Rhus radicans« vide A. H. Z. LXIII, pag. 167. — Allen, VIII, pag. 330.

## Rhus ad usum externum.

Giftsumach.

**Stammpflanze:** Rhus toxicodendron Michx. Fam. nat.: Terebinthaceae.

**Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform:** Die frischen Blätter des Giftsumach werden nach dem Zerquetschen mit zehn Teilen Weingeist angesetzt. Nach 14tägigem Stehen unter täglich dreimaligen Umschütteln wird die Tinktur abgepresst und filtriert.

**Charakteristik der Tinktur:** Die Farbe der Tinktur ist bräunlichgrün. Der Geruch und der Geschmack narkotisch und brennend.

## Rumex.

### Ampfer.

**Stammpflanze:** Rumex crispus L. Fam. nat.: Polygonaceae.

**Vorkommen:** Der krause Ampfer wächst an Flussufern in Europa und Amerika.

**Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform:** Die frische, im Frühling gegrabene Wurzel des Ampfers wird nach Vorschrift des § 1 zur Herstellung einer Essenz benutzt.

**Beschreibung des angewandten Pflanzenteiles:** Die Ampferwurzel ist spindelförmig, wenig verästelt, 30—40 cm lang und bis 3 cm dick. Sie ist aussen hellbraun, innen gelblich und lässt auf dem Querschnitt eine dünne, gelbe Rinde und einen dicken, holzigen, gegen die Rinde scharf abgesetzten Kern erkennen. Sie ist geruchlos und schmeckt herb und bitter.

**Charakteristik der Essenz:** Die Farbe der Essenz ist hellbraun, der Geruch und Geschmack nicht charakteristisch.

**Der Arzneigehalt der Essenz** ist gleich  $\frac{1}{2}$ .

**Die Potenzen** werden bis zur dritten Decimalverdünnung mit 60%igem, von der vierten an mit 90%igem Alkohol bereitet. Die niederen Potenzen sind bis einschliesslich der zweiten Decimalverdünnung in 1 cm dicker Schicht gelblich gefärbt.

**Litteratur:** Hering, A. A. P., pag. 672. — Allen, VIII, pag. 417.

## **Ruta.**

### **Weinraute.**

**Stammpflanze:** *Ruta graveolens* L. Fam. nat.: Rutaceae.

**Vorkommen:** Die Weinraute ist in den Mittelmeerländern einheimisch und wird dortselbst, wie auch in Deutschland vielfach als Arzneipflanze kultiviert.

**Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform:** Das frische, vor Beginn der Blüte gesammelte Kraut der Weinraute wird nach Vorschrift des § 3 zur Herstellung einer Essenz benutzt.

**Beschreibung der Pflanze:** Die Weinraute besitzt eine verholzte, faserige Wurzel und einen aufrechten, unterwärts ebenfalls verholzten Stengel. Der Stengel ist verzweigt, rund und glatt. Die etwas fleischigen Blätter sind gestielt bis sitzend, dreifach fiederspaltig oder die obersten auch einfach und ungeteilt, mit spatelförmigen Fiedern. Die Blüten sind gestielt und stehen an den Spitzen der Äeste in einer runden Trugdolde, sie sind grünlichgelb mit länglich herzförmigen Blumenblättern. Die ganze Pflanze riecht stark aromatisch und schmeckt bitter.

**Charakteristik der Essenz:** Die Farbe der Essenz ist dunkelbraun mit einem Stich ins grünliche, der Geruch und Geschmack kräftig aromatisch.

**Der Arzneigehalt der Essenz** ist gleich  $\frac{1}{6}$ .

**Die Potenzen** werden bis zur dritten Decimalverdünnung mit 60%igem, von der vierten an mit 90%igem Alkohol bereitet. Die niederen Potenzen sind bis einschliesslich der zweiten Decimalverdünnung in 1 cm dicker Schicht gelblich gefärbt.

## **Ruta Hahnemanni.**

### **Weinraute.**

**Stammpflanze:** *Ruta graveolens* L. Fam. nat.: Rutaceae.

**Vorkommen:** Die Weinraute ist in den Mittelmeerländern ein-



heimisch und wird dortselbst wie auch in Deutschland vielfach als Arzneipflanze kultiviert.

**Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform:** Das frische, vor Beginn der Blüte gesammelte Kraut der Weinraute wird nach Vorschrift des § 1 zur Herstellung einer Essenz benutzt.

**Charakteristik der Essenz:** Die Farbe der Essenz ist dunkelgelbbraun, der Geruch und Geschmack kräftig aromatisch.

**Der Arzneigehalt der Essenz** ist gleich  $\frac{1}{2}$ .

**Die Potenzen** werden bis zur dritten Decimalverdünnung mit 60%igem, von der vierten an mit 90%igem Alkohol bereitet. Die niederen Potenzen sind bis einschliesslich der zweiten Decimalverdünnung in 1 cm dicker Schicht gelblich gefärbt.

**Litteratur:** Hahnemann, R. A. M. L. IV, pag. 199. — Allen, VIII, pag. 431.

## Ruta ad usum externum.

Weinraute.

**Stammpflanze:** *Ruta graveolens* L. Fam. nat.: Rutaceae.

**Vorkommen:** Die Weinraute ist in den Mittelmeerländern einheimisch und wird dortselbst wie auch in Deutschland vielfach als Arzneipflanze kultiviert.

**Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform:** Das frische, kurz vor Beginn der Blüte gesammelte Kraut der Weinraute wird mit 6 Teilen 90%igem Weingeist angesetzt und die Tinktur nach 14tägigem Stehen unter täglich dreimaligem Umschütteln abgepresst und filtriert.

**Charakteristik der Tinktur:** Die Farbe der Tinktur ist bräunlichgrün, der Geruch und Geschmack kräftig und angenehm aromatisch.